

Mutmacher-Stories Folge 58

26. März 2018

„Weil es um die Menschenwürde...!“



Foto: menschen.würde.österreich
www.mwoe.at/

Der Vorstand eines großen internationalen Unternehmens, die Studierende an der Wirtschaftsuniversität, der Pensionist in einer niederösterreichischen Landgemeinde, die dreifache Mutter in einer Kleinstadt, die Unternehmerin in Wien – sie und viele andere engagieren sich für geflüchtete Menschen in Österreich.

Es sind nach Schätzungen und Studien rund 500.000 Menschen, deren Engagement in den laufenden Diskussionen über Asyl und Integration in Österreich weitgehend ausgeblendet wird.

Allianz „[Menschen.Würde.Österreich](#)“ gestartet

Vergangene Woche wurde nun die Allianz "Menschen.Würde.Österreich" präsentiert. Sie hat das erste Ziel, die täglichen Leistungen und Verdienste der Zivilgesellschaft sichtbar zu machen.



Pressekonferenz am 20. März 2018 mit Christian Konrad, Helga Longin, Ferry Maier, Ina Pervan-Al Soqauer, Erika Pluhar

Fotos: menschen.würde.österreich/ Roland Rudolph

Der frühere Flüchtlingskoordinator Christian Konrad initiiert mit Ferry Maier und dem Verein „Österreich hilfsbereit“ diese neue Plattform. Gemeinsam mit Erika Pluhar, Helga Longin, „[Unser Bruck hilft](#)“ (NÖ) und Ina Pervan-Al Soqauer, „[Fremde werden Freunde](#)“ (Wien) stellen sie im Wiener Lokal „[Habibi & Hawara](#)“ die Pläne der neuen Plattform vor.

Integration geht über den Einsatz für geflüchtete Menschen hinaus

„Integration braucht einen ruhigen und sachlichen Diskurs. Denn Zuwanderung ist der Normalzustand für Österreich und Integration geht über den Einsatz für geflüchtete Menschen hinaus“, so Christian Konrad. Er verweist auf die Statistik:

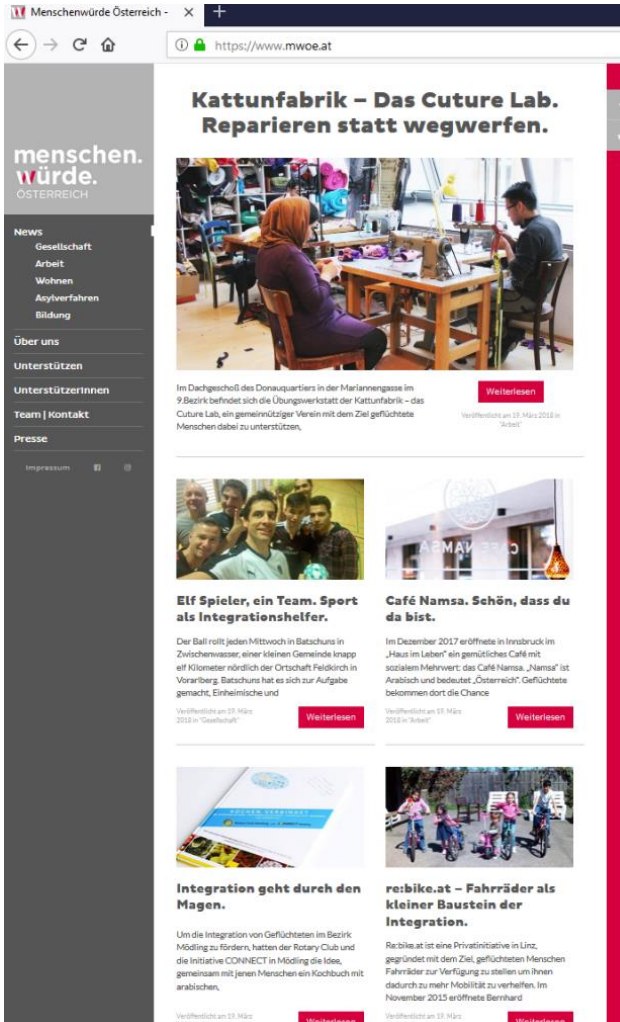
Die Bevölkerung in Österreich ist in den vergangenen 15 Jahren von 8,06 auf 8,8 Mio. Menschen gewachsen. Der Anteil der österreichischen Staatsbürger ist in diesem Zeitraum von 91% auf 84% gesunken, beträgt in absoluten Zahlen aber noch

immer 7,4 Mio. Menschen. Die Zahl der nicht-österreichischen MitbürgerInnen hat sich von 730.000 auf knapp 1,4 Mio. verdoppelt. Im Durchschnitt hatte Österreich eine Netto-Zuwanderung zwischen 30.000 und 50.000 Menschen. Die Hälfte der zugewanderten Menschen stammt aus Ländern der EU. Ein Viertel stammt aus der Türkei, Serbien, Bosnien oder dem Kosovo.

„Österreich lebt seit Jahren in der Wirtschaft, in der Kultur und im Sport von der Vielfalt durch Zuwanderung. Integration ist daher selbstverständlich, notwendig und ein langfristiges Thema!“ plädiert Konrad für einen „Dialog der sach- und menschengerecht geführt wird.“ Und lädt ein, „die Zivilgesellschaft hier als gestaltenden Partner stärker einzubinden.“

Die Zivilgesellschaft hat den langen Atem im Engagement

Die Zuwanderung durch Asyl ist nur ein Teil der Zuwanderung. Und doch beherrscht und prägt sie die Diskussion in Österreich überproportional. Doch meist blendet die veröffentlichte Diskussion die differenzierte Sicht auf die Fakten aus. Seit dem Herbst 2015 hat sich das Engagement der Zivilgesellschaft stark verändert. Damals ging es um Notquartiere, Essens- oder Kleiderausgabe, kurzfristige Kinderbetreuung oder Übersetzungsdienste. Seit 2016 geht es um Begleitung in der Wartezeit während des Asylverfahrens, Unterstützung beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitgestaltung, Unterstützung bei der Möglichkeit, sich weiterzubilden oder in den Arbeitsmarkt integriert werden zu können.



The screenshot shows the website 'menschen.würde.ÖSTERREICH' with a navigation menu on the left. The main content area features several articles:

- Kattunfabrik – Das Cuture Lab. Reparieren statt wegwerfen.** Im Dachgeschoß des Donauquartiers in der Mariahilfengasse im 7. Bezirk befindet sich die Übungswerkstatt der Kattunfabrik – das Cuture Lab, ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel geflüchtete Menschen dabei zu unterstützen. Veröffentlicht am 12. März 2018 in 'Arbeit'.
- Elf Spieler, ein Team. Sport als Integrationshelfer.** Der Ball rollt jeden Mittwoch in Batschuns in Zwischenwässen einer kleinen Gemeinde knapp elf Kilometer nördlich der Ortschaft Feldkirch in Vorarlberg. Batschuns hat es sich zur Aufgabe gemacht, Einheimische und... Veröffentlicht am 03. März 2018 in 'Sportkultur'.
- Café Namsa. Schön, dass du da bist.** Im Dezember 2017 eröffnete in Innsbruck im „Haus im Lehen“ ein gemütlicher Café mit sozialem Mehrwert: das Café Namsa. „Namsa“ ist Arabisch und bedeutet „Österreich“. Geflüchtete bekommen dort die Chance... Veröffentlicht am 03. März 2018 in 'Arbeits'.
- Integration geht durch den Magen.** Um die Integration von Geflüchteten im Bezirk Mödling zu fördern, hatten der Rotary Club und die Initiative CONNECT in Mödling die Idee, gemeinsam mit jenen Menschen ein Kochbuch mit arabischen... Veröffentlicht am 03. März 2018 in 'Bildung'.
- re:bike.at – Fahrräder als kleiner Baustein der Integration.** re:bike.at ist eine Privatinitiative in Linz, gegründet mit dem Ziel, geflüchteten Menschen Fahrräder zur Verfügung zu stellen um ihnen dadurch zu mehr Mobilität zu verhelfen. Im November 2015 eröffnete Bernhard... Veröffentlicht am 03. März 2018 in 'Gesellschaft'.

Foto: www.mwoe.at

Dieses Engagement ist weitgehend unbedankt von der Politik, obwohl gerade dieses freiwillige Engagement wesentlich dazu beiträgt, dass geflüchtete Menschen die persönlich sehr belastende Zeit des Wartens ohne größere psychische Schäden überstehen.

Denn es gibt tausende, die 2015/16 gekommen sind und noch immer keinen Bescheid haben. Viele haben noch nicht einmal in einem Interview im Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl ihre Gründe für ihren Asylantrag vortragen dürfen. Der Zugang zu Bildung und Arbeit wird mit vielen Hürden erschwert. Die Stimmungslage

in Österreich hat sich gedreht und viele in Politik und Medien tragen mit ihren Wortmeldungen dazu bei, dass geflüchteten Menschen mit großem Misstrauen begegnet wird.

Wer sich auf Begegnung eingelassen hat, hat ein differenziertes Bild

Doch Menschen, die sich auf die Begegnung eingelassen haben, haben ein differenziertes Bild, haben keine Angst, können von der Bereicherung durch die Begegnung erzählen. Und ja, es ist nicht alles einfach, und ja, es gibt viele Fragen, auf die es keine Antworten gibt.

Freundschaften sind entstanden, Unternehmen sprechen von neuen MitarbeiterInnen,ä die als Geflüchtete gekommen sind, als Gewinn für ihr Team, der Lernwille und der Lernerfolg von Geflüchteten unterschiedlichen Alters begeistert immer wieder Lehrende und Begleitende.

In der öffentlichen Diskussion lassen aber Sicherheitsfragen oder die Kostenfrage für soziale Absicherung in Verbindung mit einer „Neiddebatte“ kaum Raum für die positiven anderen Erfahrungen.

Leben ist mehr als Überleben

„Menschen, die in Österreich um Asyl ansuchen, haben ein Recht auf menschenwürdige Lebensumstände, denn Leben ist mehr als Überleben. Ein Platz zum Schlafen, Essen und ein Dach über dem Kopf (plakativ gesagt: warm-satt-sauber) sind dafür zu wenig“, so Konrad.

Leben
ist mehr
als Überleben.

menschen.
würde.
ÖSTERREICH

Foto: menschen.würde.österreich/[facebook](#)

„Zehntausende Menschen geben durch ihr Engagement ein Beispiel für gelebte Integration. Bereicherung entsteht sowohl in persönlichen Beziehungen durch menschliche Begegnung auf Augenhöhe als auch gesamtgesellschaftlich durch das Interesse an unbekanntem Menschen, Kulturen und Traditionen.“, erklärt Christian Konrad.

Österreich braucht offensive und nachhaltige Maßnahmen in der Integrationsarbeit. Das zeigen zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOs, zehntausende Einzelpersonen, Unternehmen uvm. durch ihr Engagement für geflüchtete Menschen Tag für Tag. Die neue Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ will diesem Engagement mehr Sichtbarkeit und Gewicht im öffentlichen Diskurs geben.



Foto: [facebook](#)

Unterstützungserklärungen digital und analog

Die Basiserklärung von „Menschen.Würde.Österreich“ unterstreicht den zentralen Anspruch zur gemeinsamen Weiterentwicklung. „Was fehlt ist der Blick auf die Lösungskompetenz und den Gestaltungswillen der Zivilgesellschaft“, so Christian Konrad.

Über die Homepage www.mwoe.at, Facebook <https://www.facebook.com/MenschenWürdeÖsterreich-169539003687834> und Instagram <https://www.instagram.com/menschen.wuerde.oesterreich> wird die Allianz kommunizieren. Unterstützungserklärungen können online, per Mail oder per Post

abgegeben werden, „Österreich hilfsbereit/Allianz „Menschen.Würde.Österreich“, DonauCity-Straße 1, 1220 Wien.

Die Allianz "Menschen.Würde.Österreich" hat für die kommenden drei Monate Vorhaben im Bereich Kommunikation, Bündelung von Expertise, Dialog mit Politik und Verwaltung, Evaluierung offener Fragen im Bereich Asylverfahren.



**Unterstützungserklärung für die Allianz
„Menschen.Würde.Österreich“**

<https://www.mwoe.at/unterstuetzen/>

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ dabei, dass Akteure im Sinne der Allianz miteinander vernetzt, positive Integrationsprojekte präsentiert, Problemstellungen aufgezeigt sowie Lösungsvorschläge erarbeitet werden. „Menschen.Würde.Österreich“ soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die täglichen Leistungen und Verdienste der Zivilgesellschaft sichtbar machen.

Der Verein „Österreich hilfsbereit“ lädt **Initiativen** und **Vereine** im Engagement für AsylwerberInnen, Asylberechtigte und sozial Benachteiligte, aber auch **NGOs, Gemeinden, Unternehmen, Kultur- und Sportvereine** sowie **Einzelpersonen** ein, sich „Menschen.Würde.Österreich“ anzuschließen.

Vorname

Nachname

Name der Initiative/des Vereins

(Bei der Unterstützung von Einzelpersonen nicht verpflichtend)

Adresse

E-Mail Adresse

Telefon

Bitte im Format 0123 / 4567891 eintragen.

Online Auftritt

(nicht verpflichtend)

Anmerkungen

- Als UnterzeichnerIn stimme ich zu, dass meine personenbezogenen Daten zur Zusendung von aktuellen News und Informationsmaterial vertraulich verarbeitet werden und erkläre mich damit einverstanden, dass ich von der Allianz „Menschen.Würde.Österreich“ per E-Mail/Telefon kontaktiert werde, um mit meinen Erfahrungen, meinem Wissen und meiner Meinung das Anliegen der Allianz zu unterstützen.

Unterstützen

Stand UnterstützerInnen Montag, 26.03.2018:

731, davon

- Initiativen: 187
- Einzelpersonen: 544

Empathie statt Apathie



Foto: menschen.würde.österreich/[facebook](#)

Es geht um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden, dafür ist das Engagement der Zivilgesellschaft ein wichtiger Baustein. Sie zeigt Empathie statt Apathie.

Die MutmacherInnen dieser Woche sind für mich jene, die sich trotz persönlicher Angriffe nicht beirren lassen und sich weiterhin engagieren. Es sind jene, die obwohl ihr Engagement und ihre Kompetenz totgeschwiegen werden, einfach weiter arbeiten. Es sind jene, die auch die Traurigkeit, die Wut und die Ohnmacht aushalten, wenn wieder einmal strukturelle Defizite und/oder ein Mangel an Bereitschaft zur Humanität Menschen den Boden unter den Füßen weggezogen hat.

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche,

Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des

Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2018 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI
Brunnengasse 72/10
Wien 1160
Austria